Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 15

Artikel: Ein neuer Kohlensparer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581243

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Zürich) seine 34., stark besuchte Generalversammlung ab. Der vom Zentralvorstand der Versammlung vorgeschlagene Entwurf über die Reorganisation des Lehrlingswesens wurde gutgeheißen und angenommen. Bei der Behandlung des Submissionswesens entwickelte sich eine rege Diskussion. Für die neue Amtsperiode wurde Heinrich Früh in Frauenfeld als Zentralpräsident gewählt und Frauenfeld als Vorort bestimmt.

Der Zürcherisch-kantonale Gewerbeverband tagte am 10. Juli in Pfäffikon unter dem Vorsitz seines Präsidenten Nationalrat Dr. Odinga in Küsnacht. In seinem Eröffnungswort wies der Vorsitzende auf die schwierige Lage von Handwerk und Gewerbe hin, die zwischen Industrie und Arbeiterschaft schwer um ihre Existenz ringen müssen. Der Mittelstand, eine der kräftigsten Stützen des Staates, sei auf seine eigene Kraft angewiesen. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit eines noch engern Zusammenschlusses der Handwerker und Gewerbetreibenden, der angesichts der vielen divergierenden Interessen allerdings eine schwierige Aufgabe sei. Mit Genugtuung gab der Redner davon Kenntnis, daß sich als erste kantonale Berufsverbände der Schneidermeisterverband und der Schmiede- und Wagnermeisterverband dem Kantonalen Gewerbeverband angeschlossen haben. Als gemeinsame Ziele der Mittelstandsgruppen kommen vor allem in Betracht die vermehrte Weckung des Gemeinschaftsbewußtseins, die Bekämpfung des unlautern Geschäftsgebahrens, die Förderung des nationalen Marktes, Bekämpfung der Überfremdung in allen ihren Formen. Vor allem tue in der gegenwärtigen Zeit die Erziehung zu gewissenhafter Arbeit not.

Der Jahresbericht wurde nach kurzer Diskussion genehmigt, ebenso die Jahresrechnung, die mit einem Aktivsaldo von 3429 Fr. und einem Rückschlag von 1978 Franken schließt. Das Budget, dessen Einnahmen und Ausgaben sich mit je 23,100 Fr. die Wage halten, fand ebenfalls Zustimmung. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Andelfingen bezeichnet. Als Delegierte für den Schweizerischen Gewerbeverband wurden Kantonsrat Bürchler (Altstetten) und Buser (Zürich) bestätigt. An Stelle des zurückgetretenen Kantonsrat Akeret (Dielsdorf) wurde Bildhauer Brunner (Dielsdorf) in den Kantonalvorstand gewählt.

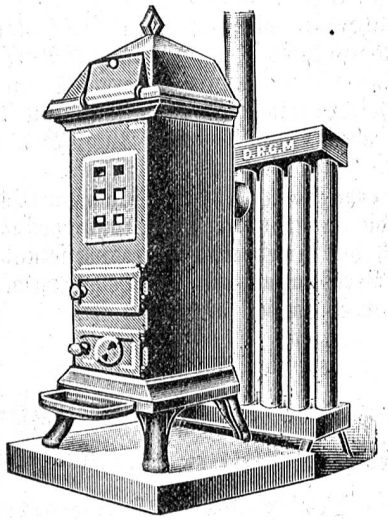
Ein neuer Kohlensparer.

Die Preise für Heizmaterialien jeder Art haben in den letzten Jahren eine enorme Steigerung erfahren.

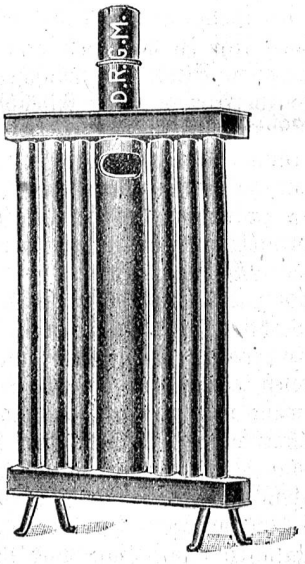
Es machte sich daher auf allen Gebieten der Heiztechnik das Bestreben geltend, durch Konstruktion neuer und Verbesserung der alten Heizkörper eine möglichst vollständige Ausnützung der Brennstoffe zu erzielen. Erfreulicherweise ist dies auch zum Teil mit gutem Erfolge gelungen. Die hohen Anschaffungskosten gestatten jedoch nicht immer die Aufstellung neuer, nach den modernsten Prinzipien hergestelltr Oefen.

Eine wirklich wesentliche Kohlenersparnis auch bei alten Oefen oder solchen unrationellen Systems, sog. Kohlenfressern, ermöglicht der am 29. Dezember 1920 unter Nr. 10076 vom eidgen. Patentamt und unter Nr. 730116 DRGM. gesetzlich geschützte Heizkörper „Hare". Er ist keineswegs zu verwechseln mit den sog. Radiatoren, die wohl etwas Wärme gegen die Zimmerdecke abgeben, den Zug jedoch vermehren.

Wie nebenstehende Abbildung zeigt, läßt sich der Heizkörper „Hare" an jedem Dauerbrenner bequem anbringen, ohne viel Platz zu beanspruchen, oder dem Ofen einen anderen Standort geben zu müssen. Er kann auch für sich allein im Zimmer aufgestellt werden, wenn vom Ofen des Nebenzimmers das Rohr durch die Wand in den Heizkörper und von dort der Abzug in das Kamin geführt wird. Es können also bequem mit dem kleinsten Ofen trotz Materialersparnis zwei Zimmer geheizt werden.



Die Konstruktion ist äußerst einfach. Der Anschluß kann von jedem Spengler oder Schlosser bewerkstelligt werden. Die aus dem Ofen abziehenden erhitzten Rauchschwaden und Gase, anstatt meist gleich nutzlos in den Kamin zu entweichen, gehen in den Heizkörper über, werden darin nach unten gestürzt, verteilen sich im



unteren Kastenboden, ziehen von dort durch die Röhren in den oberen Kasten und helfen so durch Erhitzung des ganzen Heizkörpers das Zimmer in sparsamster Weise zu erwärmen.

Es gibt keinen Ruß mehr in den Ofenrohren, sondern aller Ruß bleibt am Boden des Heizkörpers zurück und ist bequem durch Ausziehen des dort angebrachten Schiebers zu entfernen.

Der Heizkörper „Hare" wurde bisher in drei verschiedenen Größen hergestellt. Seine Zweckmäßigkeit ist vielfach erprobt und wurden bis 50% und mehr Kohlenersparnis nachgewiesen. Zahlreiche Referenzen von Behörden und ersten Geschäftshäusern und Privaten liegen vor. — Die Anschaffungskosten sind gering und machen sich bei den heutigen Kohlenpreisen schon im ersten Winter bezahlt.

Die Herstellung für die Schweiz oder einzelne Kantone ist zu vergeben und erfahren Interessenten Näheres durch die Expedition.